





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 03.02.2020



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2600m

Allmählicher Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf. Tribschnee in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden sind ungünstig. Neu- und Tribschnee können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen sind recht häufig und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

In den letzten zwei Tagen war es sehr mild. Am Sonntag steigt die Auslösebereitschaft von kleinen und mittleren feuchten Lawinen weiter an. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 3: regen

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen im Tagesverlauf nochmals an. Dies oberhalb von rund 2000 m. Neu- und Tribschnee werden auf weiche Schichten abgelagert, besonders an windgeschützten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Härtere Schneeschichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee.

Tendenz

Montag: Es sind trockene und nasse Lawinen möglich.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 03.02.2020



Die Gefahr von trockenen und nassen Lawinen steigt im Tagesverlauf etwas an.

Die frischeren Trieb Schneeanneansammlungen können vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze noch ausgelöst werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind kleine und vereinzelt mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich. Sie können v.a. an eher schneearmen Stellen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Heikel sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind.

Schneedecke

Der starke Wind verfrachtet den lockeren Altschnee. V.a. oberhalb der Waldgrenze entstehen meist kleine Trieb Schneeanneansammlungen. In der Schneedecke sind besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger.

Tendenz

Der Wind bläst verbreitet stark bis stürmisch.